

BMWi veröffentlicht Studie zur Kraft-Wärme-Kopplung

## Studie bestätigt AGFW-Leitsatz „Keine Energiewende ohne KWK und Fernwärme“

**Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) hat den bereits seit Sommer erwarteten Bericht zur Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) veröffentlicht. Das Ministerium erfüllt damit seine Verpflichtungen zum regelmäßigen Monitoring des KWK-Gesetzes und aus der EU-Effizienzrichtlinie. In mehreren Projektbausteinen wurde die aktuelle und zukünftige Rolle der KWK von den Gutachtern beschrieben und eine Entscheidungsgrundlage für die Bundesregierung geschaffen.**

Der Bericht kommt für die Branche allerdings beinahe zu spät. In den vergangenen Wochen schien es, als ob die Gegner eines KWK-Ausbaus sich beim Ministerium durchgesetzt hätten. Zumeist alte und bekannte Argumente wurden dabei genannt: KWK ist inflexibel, spart wenig bis gar kein CO<sub>2</sub> ein, ist nicht kompatibel mit dem Ausbau der Erneuerbaren Energien und verfügt über kein nennenswertes Potenzial etc. Jeder einzelne dieser Punkte konnte jetzt glaubhaft und stichhaltig von den Gutachtern widerlegt werden. In dem fast 300 Seiten langen Bericht wird den KWK-Anlagen der allgemeinen Versorgung nicht nur eine hohe Kompatibilität mit dem Erneuerbaren-Energien-Ausbau attestiert, sondern auch eine technologie- und systembedingte hohe Flexibilität. Das Stromerzeugungspotenzial wurde dabei mit bis zu 240 TWh (!), das der CO<sub>2</sub>-Einsparungen mit bis zu 85 Mio. t pro Jahr beziffert. Auf dem Wärmemarkt wurde der KWK insbesondere in verdichteten Räumen langfristig eine günstige, ressourcenschonende und CO<sub>2</sub>-arme Wärmebereitstellung bescheinigt.

Eine deutliche Warnung in Richtung Ministerium und Politik gab es auch: Die Wirtschaftlichkeit der KWK in der allgemeinen Versorgung ist unter den aktuellen Bedingungen für Neubauvorhaben und Anlagenmodernisierung nicht gegeben. Das KWK-Ziel von 25 Prozent bis 2020 (heute rund 16 Prozent) wird damit deutlich verfehlt. In diesem Kontext wurde auch eine Bestandsförderung für KWK-Anlagen der allgemeinen Versorgung als notwendig angesehen und empfohlen: „...Wenn sich die Perspektive für diese Anlagen nicht verbessert, kann deren Abschaltung nicht ausgeschlossen werden...“. Mit diesen Feststellungen wurden nicht nur die bisherigen Einschätzungen und Befürchtungen der Verbände bestätigt, sondern auch auf die Dringlichkeit zum Handeln hingewiesen.

„Es ist an der Zeit, das Geplänkel über den Umfang einer Novellierung des KWK-Gesetzes zu beenden. Wir haben jetzt bestätigt bekommen, was wir schon (immer) gewusst haben: Fernwärme mit Kraft-Wärme-Kopplung ist der Schlüssel zur Energiewende auf dem Strom- und Wärmemarkt. Sie ist unabdingbare Voraussetzung für die Erreichung der Klimaschutz- und Effizienzziele der Bundesregierung“, so Udo Wichert, Präsident des AGFW. Es ist jetzt an der Politik, ihr im Koalitionsvertrag gegebenes Versprechen, umzusetzen bzw. vom Ministerium einzufordern: „...Die rechtlichen und finanziellen Bedingungen für die umweltfreundliche Kraft-Wärme-Kopplung wollen wir so gestalten, dass der KWK-Anteil auf 25 Prozent bis 2020 ausgebaut wird“. Eine weitere Verzögerung der Novellierung oder ein Warten auf einen, wie auch immer ausgestalteten Kapazitätsmarkt, kann sich weder die Politik noch die Branche leisten.

### AGFW | Der Energieeffizienzverband

für Wärme, Kälte und KWK e. V.

Stresemannallee 30

60596 Frankfurt/Main

Tel.: +49 69 6304-278

Fax: +49 69 6304-458

Mail to: [w.lutsch@agfw.de](mailto:w.lutsch@agfw.de)

Internet: <http://www.agfw.de>

AGFW ist der Spitzenverband der energieeffizienten Versorgung mit Wärme, Kälte und Kraft-Wärme-Kopplung. Wir vereinen über 500 Versorgungsunternehmen (regional und kommunal), Contractoren sowie Industriebetriebe der Branche aus Deutschland und Europa. AGFW vertritt über 90 Prozent des deutschen Fernwärmeanschlusswertes.